

mit hat sich das einzige ernsthafte Argument, das bisher gegen die Überlegungen von Klebel und Decker-Hauff vorgebracht wurde, als nicht stichhaltig erwiesen.

Ein weiteres denkbare Gegenargument möchte ich selbst vorbringen: Äbtissin Mathilde und Herzog Otto stifteten gemeinsam 973/982 das heute noch im Essener Münsterschatz erhaltene „Mathildenkreuz I“, dessen Fuß ihr Bild trägt¹⁴⁵. Wenn Richlint beider Schwester war, warum stiftete sie dann nicht mit? Die Antwort ist einfach: sie war damals schon verheiratet und „ausgesteuert“. Übrigens gibt es auch andere Fälle, in denen nur zwei von mehreren Geschwistern allein einer Kirche ein Kreuz stiften. Erzbischof Herimann von Köln († 1056) und seine Schwester Ida, Äbtissin von St. Maria im Capitol zu Köln († 1060) ließen (1049?) gemeinsam das sogenannte Herimann-Ida-Kreuz herstellen, auf dessen Rückseite beide Stifter zu Füßen der Muttergottes eingraviert sind¹⁴⁶. Herimann und Ida gehörten bekanntlich zu der stattlichen Zahl der Kinder des Pfalzgrafen Ezzo¹⁴⁷. Auch das Doppelbild auf dem Mathildenkreuz zwingt also nicht dazu, die Annahme von Klebel und Decker-Hauff von der Filiation Richlints fallen zu lassen.

Nach Widerlegung dieser denkbaren Gegenargumente können wir jetzt ganz unbefangen fragen: Was spricht dafür, daß Richlint eine Tochter Herzog Liudolfs und Itas von Schwaben war. Ich sehe sechs Argumente.

a) Das Auftreten des Namens Otto bei fünf oder sechs Enkeln und Ur-enkeln der Richlint. Dieses Argument gilt natürlich in gleicher Weise, ob Kunos Frau leibliche Tochter (Lösung 1) oder leibliche Enkelin (Lösung 3) Ottos des Großen war.

b) Im Gegensatz zu den Lösungen 1 und 2 (Richlint = Tochter oder Nichte Kaiser Ottos) ist mit der hier vertretenen Lösung 3 (Richlint = Enkelin Kaiser Ottos) das Auftreten weiterer Leitnamen erklärbar (vgl. Stammtafel 7). Bei den Kindern Richlints und Kunos finden wir die Namen Ita, Hermann und Liutold. Deren Auftreten fände eine einfache Erklärung darin, daß Ita und Hermann die Namen von Richlints Mutter und mütterlichem Großvater wären und Liutold an den Namen von Rich-

¹⁴⁵) Eine Abbildung bei Maurer, Herzog von Schwaben (wie Anm. 42) Abb. 38.

¹⁴⁶) Ursula Lewald, Die Ezzonen, Rheinische Vierteljahrsblätter 43 (1979) S. 135.

¹⁴⁷) Friedrich Wilhelm Oediger, Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter 1 (1954–61) Nr. 770.